

Tessy Hansen

# Die Hilfeplanung – ein zentraler Prozess in der Qualifizierung von Hilfen

Ein wesentlicher Auftrag des ONE (Office national de l'enfance) ist es, ein sozial-erzieherisches und psychosoziales Interventionsprojekt in Zusammenarbeit mit den Kindern, Jugendlichen und deren Familien zu erstellen. « L'intervention de l'ONE s'effectue par les initiatives suivantes: [...] – organiser des séances de concertation familiale et institutionnelle pour faire participer les enfants, les jeunes adultes, les parents, les prestataires anciens et futurs à l'élaboration de projets d'intervention socio-éducative et psychosociale [...] »<sup>1</sup>

Die im weiteren Verlauf dargestellten Anforderungen und Hindernisse, die im Kontext einer Hilfeplanung auftreten können, sollen einen Einblick in die Diskussion, was eine „gute“ Hilfeplanung in der Kinder- und Jugendhilfe ist, leisten.

Allgemein gesagt, ist Planung ein Prozess, so Freigang (2007), bei dem es darum geht, von einem beschriebenen Ist-Zustand zu einem vorgestellten Soll-Zustand zu kommen. Anhand gezielter Aktivitäten soll die Differenz zwischen

dem gegenwärtigen Zustand und dem gewünschten Zustand aufgehoben bzw. reduziert werden.<sup>2</sup>

Planung meint immer und unabhängig vom Gegenstand der Planung „das gedankliche, systematische Gestalten des zukünftigen Handelns“.<sup>3</sup> Grundsätze, die dabei eine Rolle spielen sind:<sup>4</sup>

---

### **In der Sozialen Arbeit ist die Hilfeplanung ein kontinuierlicher Prozess, der die Planung einer Hilfemaßnahme betrifft.**

---

- Planung erfolgt in der Gegenwart, ist aber auf die Zukunft gerichtet.
- Planung ist Denken, sie vollzieht sich theoretisch abstrakt in einer methodischen Abfolge von bestimmten Denkschritten.
- Planung ist ein Prozess, der bestimmte, voneinander unterschiedliche Phasen (z. B. Zielfindung, Analyse, Umsetzung ...) umschließt.
- Planung benötigt Informationen über die planungsrelevanten Sachverhalte.
- Planung ist dynamisch, sie ist veränderbar und passt sich veränderten Bedingungen an.

In der Sozialen Arbeit ist die Hilfeplanung ein kontinuierlicher Prozess, der die Planung einer Hilfemaßnahme betrifft. Die Hilfeplanung beinhaltet die Strukturierung des gesamten Prozesses, d. h. in diesem Prozess wird der Hilfebedarf analysiert, die Ziele werden benannt, vereinbart und konkretisiert, die Mittel zur Erreichung der Ziele gefunden und festgehalten, Aufgaben verteilt und deren Wirkung wird nach Beendigung der Hilfe analysiert.<sup>5</sup> Nach Freigang ist Hilfeplanung dabei ein Prozess, in dem nur zu einem kleinen Teil geplant werden kann: „Planen lassen sich nur die Handlungen der Akteure.“<sup>6</sup> Im Unterschied dazu müssen in Hilfeplanungsverfahren in der Kinder- und Jugendhilfe Aspekte wie Verständigungs-, Aushandlungs- und Bewertungsprozesse organisiert werden.<sup>7</sup>

Zusätzlich kennzeichnet die Hilfeplanung ein Verfahren zur Sicherung der Qualität in der Fallarbeit. Den NutzerInnen der Leistungen und der Öffentlichkeit soll sichergestellt sein, dass die Leistungen ihren Ansprüchen und Überzeugungen, die für die Wirksamkeit der Hilfeleistung eine Rolle spielen, gerecht werden. Als Kriterium für eine gelingende Hilfe gilt u. a. die Sicherstellung von Partizipation bei den Kindern, Jugendlichen und Familien, die auch noch als kooperativer Prozess wahrgenom-

---

*Tessy Hansen, Educatrice graduée, ist seit 2007 Mitarbeiterin des Projektes „Qualität in der Heim-erziehung“ an der Universität Luxemburg, Forschungseinheit INSIDE. Sie absolviert außerdem ein Master of Arts, Advanced Professional Studies: Soziale Arbeit (MAPS), an der Fachhochschule in Koblenz (E-Mail: tessy.hansen@uni.lu; Tel.: +352 46 66 44-9544).*

men wird. Partizipation zielt immer darauf ab, die KlientInnen zu aktivieren und sich an deren Ressourcen zu orientieren. Zum anderen ist die Transparenz im Prozess eine Voraussetzung für die aktive Teilnahme. Die NutzerInnen der Leistung müssen wissen, wie sich der Prozess gestaltet, an dem sie teilnehmen sollen. Auch für allen anderen Prozessbeteiligten ist es wichtig zu wissen, welche Rolle sie haben und an welcher Stelle des Prozesses sie sich einbringen können.

Des Weiteren bietet das Hilfeplanverfahren als Instrument des Erziehungshilfesystems den Einrichtungen die Möglichkeit, sich selbst zu beobachten. Die Erfahrungen, die im Rahmen eines Hilfeplanverfahrens gemacht werden, nutzen der Einrichtung insoweit, dass sie eigene Ressourcen und Probleme in der Qualität der Leistungserbringung und Steuerung erkennen und bewerten, um so Veränderungsprozesse einleiten zu können.

Im Kontext des Hilfeplanverfahrens können nicht alle Erwartungen der Prozessbeteiligten erfüllt werden und verschiedene Zugangshindernisse können

auftreten. So spielen z. B. die Systemerhaltungsinteressen aller beteiligten Einrichtungen eine Rolle. Auch die individuellen Haltungen und Interessen der MitarbeiterInnen sind in diesem Zusammenhang zu nennen. Es geht aber auch um die ökonomischen oder struk-

---

**Im Kontext des Hilfeplanverfahrens können nicht alle Erwartungen der Prozessbeteiligten erfüllt werden und verschiedene Zugangshindernisse können auftreten.**

---

turellen Interessen von Strukturen und Trägern, z. B. wer worauf Einfluss hat und wer welche Entscheidungen trifft.<sup>8</sup>

Ergebnisse aus dem Projekt „Hilfeplanung als Kontraktmanagement?“ (2002/05) zeigen, dass der Hilfeplanungsprozess oft durch eine fehlende oder zu geringe Akzeptanz der Hilfe durch die NutzerInnen scheitert. Weitere Hindernisse im Rahmen des Hilfeplanprozesses stellen mangelnde Zeitressourcen

und eine ungenügende Diagnostik sowie eine fehlende Passgenauigkeit der Hilfen dar.<sup>9</sup>

Im Rahmen eines Hilfeplanverfahrens gilt es, die genannten Hindernisse zu beachten und die dafür notwendigen strukturellen und individuellen Voraussetzungen zu schaffen, um eine gute Hilfeplanung in Kooperation mit allen prozessbeteiligten Personen und Strukturen zu erzielen. Bezüglich der momentanen Situation in Luxemburg sind das sozialpädagogische Fallverstehen und die Diagnostik im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe aktuelle Themen. Ein gemeinsamer Konsens unter den Einrichtungen der verschiedenen Hilfesysteme im Bereich Kinder und Jugend über Konzepte und Verfahren im Rahmen eines sozialpädagogischen Fallverstehens oder einer Diagnostik gibt es bisher nicht. ♦

<sup>1</sup> Loi du 16 décembre 2008 relative à l'aide à l'enfance et à la famille. Mémorial A – N° 192 : <http://www.legilux.public.lu/leg/a/archives/2008/0192/a192.pdf#page=2>

<sup>2</sup> vgl. Freigang 2007:103

<sup>3</sup> LVR zit. n. Ehrmann 2005:10

<sup>4</sup> ebd.

<sup>5</sup> vgl. Freigang 2007:104

<sup>6</sup> ebd. S. 104

<sup>7</sup> ebd. S. 104

<sup>8</sup> ebd. S.112

<sup>9</sup> vgl. Schrappner, Pies 2003:53

## Literatur

Freigang, W. (2007). „Hilfeplanung“. In: Michel-Schwartz, B. (Hrsg.) (2007). *Methodenbuch Soziale Arbeit*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. S. 101-118.

Landschaftsverband Rheinland (LVR) (2005). *Individuelles Hilfeplanverfahren*. Handbuch. Köln: Druckhaus Süd. [http://www.lvr.de/Soziales/wohnen\\_freizeit\\_behinderung/hilfeplanung/handbuch138w.pdf](http://www.lvr.de/Soziales/wohnen_freizeit_behinderung/hilfeplanung/handbuch138w.pdf) [Datum der Recherche: 2.2.09].

Loi du 16 décembre 2008 relative à l'aide à l'enfance et à la famille. *Mémorial A – N° 192*.

Modellprogramm Fortentwicklung des Hilfeplanverfahrens (Hrsg.) (2003). *Hilfeplanung als Kontraktmanagement? Erster Zwischenbericht des Forschungs- und Entwicklungsprojekts „Hilfeplanung als Kontraktmanagement?“*. Autoren: Schrappner, C. & Pies, S. Nördlingen: Druckerei und Verlag Steinmeier.

**NATURATA 20 Joer 1989-2009**  
Fair a kooperativ mat de Bio-Bauern

**1 Rollingergrund**  
• Lebensmittelgeschäft  
• Bio-Metzlerei Quintus

**2 Merl**  
• Lebensmittelgeschäft

**3 Luxembourg**  
Centre-ville (Grand-Rue)  
• Snack

**4 Munsbach**  
• Supermarkt - Lebensmittel  
• Restaurant & Catering  
• Akzent  
(Naturkleider, Spielwaren, Bücher)

**5 Erpeldange**  
• Lebensmittelgeschäft

**6 Hupperdange**  
• Hof-Laden Schanck-Haff

**7 Dudelange**  
• Lebensmittelgeschäft

**8 Foetz**  
• Lebensmittelgeschäft

**Goûtez le bio, goûtez la vie!**

Äre Spezialist fir Bio- an Demeter-Liewesmëtter